

(12) Im Bereich der Eisrückzugsmoränen

Auf dem Weiterweg ab Wohlmuts in westlicher Richtung durchqueren wir zwei Rückzugsmoränen des würmeiszeitlichen Illergletschers.

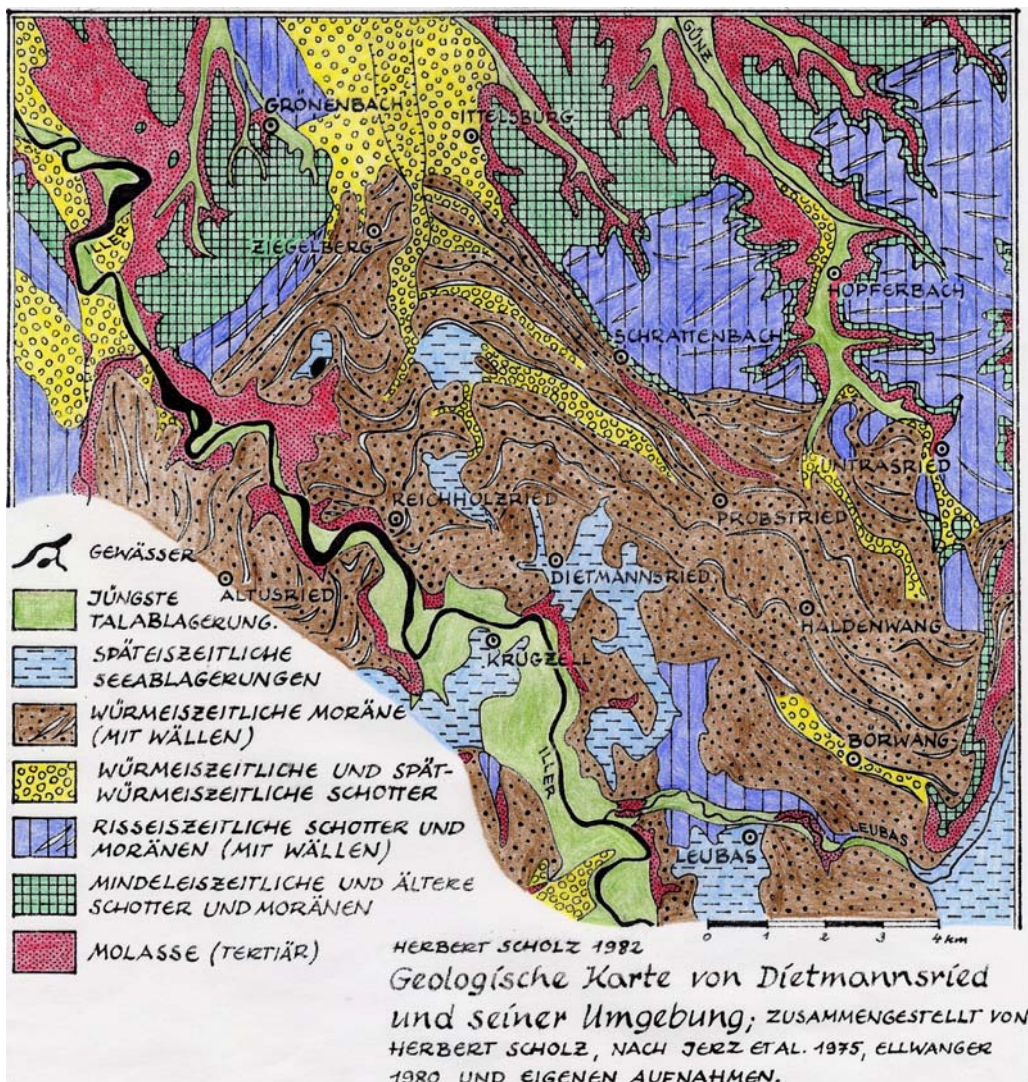
Nach kurzer Strecke, bevor wir in spitzem Winkel den kreuzenden Weg nach Gemeinderied nehmen, haben wir bereits den ersten dieser Moränenwälle hinter uns gelassen. Von diesem Standort sieht man erst links schauend, dass sich ein kleines Tal von Probstried herkommend in nordwestlicher Richtung erstreckt, das im Osten von einer wallartigen Hügelkette begleitet wird. Auch links des Talgrundes (westlich) in dem der Weg nun direkt auf Gemeinderied zu läuft sind aufsteigende in gleicher Richtung verlaufende Gebilde zu erkennen.

Diese so genannten Rückzugsmoränen entstanden als das Eis phasenweise nach seinem Höchststand vor 20.000 Jahren zu schmelzen begann.

Die bei der Rückschmelze immer wieder durch Klimaverschlechterungen auftretenden meist mehrere Jahrzehnte andauernde Perioden ließen den Gletscher dann jeweils wieder etwas nach Norden rücken. Bei dieser Vorwärtsbewegung schob er Schotter, Mergel und Sande, am Rande zu Wällen auf. Dazwischen liefen wie in unserem Tälchen auch, bei wieder einsetzender Schmelze Eisbäche oder Flüsse in nördlicher Richtung ab.

In Gemeinderied geht es auf der Asphaltstraße nach links Richtung Dietmannsried. Beim bergab laufen zwischen den Häusern verlassen wir allmählich die zweite Randmoräne. Die im Ort befindliche breite querende Fahrstraße läuft in einer Talebene, die während einer längeren eiszeitlichen Wärmeperiode durch einen entsprechend großen Schmelzwasserstrom entstanden ist.

Auf dem weiteren Weg nach der Ortschaft besteht nur auf der linken Straßenseite natürliches Grundmoränen-gelände, rechtsseitig wurde die Landschaft durch großflächigen Kiesabbau verändert.



Geologische Karte von Dietmannsried und Umgebung